

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

Erste Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)



Isenland, Brunhilds Burg. Früher Morgen.

### ERSTE SZENE

Brunhild und Frigga kommen von entgegengesetzten Seiten.

BRUNHILD: Woher so früh? Dir trieft das Haar von Tau,  
Und dein Gewand ist blutbesprengt.

FRIGGA: Ich habe  
Den alten Göttern, eh' der Mond zerbrach,  
Ein Opfer dargebracht.

BRUNHILD: Den alten Göttern!  
Jetzt herrscht das Kreuz, und Thor und Odin sitzen  
Als Teufel in der Hölle.

FRIGGA: Fürchtest du  
Sie darum weniger? Sie können uns  
Noch immer fluchen, wenn auch nicht mehr segnen,  
Und willig schlacht' ich ihnen ihren Bock.  
Oh, tätest du es auch! Du hättest Grund,  
Wie keine zweite.

BRUNHILD: Ich?

FRIGGA: Ein andermal!  
Längst sollt' ich dir erzählen. Heute ist  
Die Stunde endlich da.



BRUNHILD: Ich glaubte schon,  
Sie werde erst mit deinem Tode kommen,  
Drum drängt' ich dich nicht mehr.

FRIGGA: So merke auf!  
Urplötzlich trat aus unserm Feuerberg  
Ein Greis hervor, und reichte mir ein Kind,  
Samt einer Runentafel.

BRUNHILD: In der Nacht?

FRIGGA: Wie weißt du's?

BRUNHILD: Manches hast du schon im Schlaf  
Verraten, denn du sprichst, wenn dir der Mond  
Ins Antlitz scheint.

FRIGGA: Und du behorchst mich? – Wohl! –  
Um Mitternacht! Wir wachten bei der Leiche  
Der Königin. Sein Haar war weiß wie Schnee  
Und länger, als ich's je bei einem Weibe  
Gesehen habe, wie ein weiter Mantel  
Umwallt' es ihn, und hinten schleppt' es nach.

BRUNHILD: Der Geist des Bergs!

FRIGGA: Ich weiß es nicht. Er sprach  
Kein einz'ges Wort. Das Mägdlein aber streckte  
Die Händchen nach der goldnen Krone aus,  
Die auf dem Haupt der Toten funkelte,  
Und, wunderbar, sie paßte.

BRUNHILD: Wie! Dem Kinde?

FRIGGA: Dem Kinde! Ja! Sie war ihm nicht zu weit  
Und ward ihm später nie zu eng!

BRUNHILD: Wie meine!

FRIGGA: Wie deine, ja! Und wunderbarer noch:  
Das Mägdlein war dem Kinde, das der Toten  
Im Arme lag und das sogleich verschwand,





*Leoni Kollb*







FRIGGA: Nun, er war alt, und wir erschraken nicht,  
Wir riefen einen andern. Dem gelang's,  
Sie zu besprengen, doch er wurde stumm,  
Als er sie segnen wollte, und ihm kehrte  
Die Sprache niemals mehr zurück.

BRUNHILD: Der dritte?

FRIGGA: Der fand sich lange nicht! Wir mußten einen  
Aus weiter Ferne rufen, der von allem  
Nichts wußte. Der vollbrachte dann das Werk,  
Doch als er kaum zu Ende war, so fiel  
Er um, und niemals stand er wieder auf!

BRUNHILD: Das Mägdlein aber?

FRIGGA: Wuchs und wurde stark,  
Und seine kind'schen Spiele dienten uns  
Als Zeichen unsres Lassens oder Tuns  
Und trogen nie, wie's uns die Runentafel  
Voraus verkündigt hatte.

BRUNHILD: Frigga! Frigga!

FRIGGA: Ja! Ja! Du bist es selbst! Erkennst du's endlich?  
Nicht in der Kammer, wo die Toten stäuben,  
Im Hekla, wo die alten Götter hausen,  
Und unter Nornen und Valkyrien  
Such' dir die Mutter, wenn du eine hast! –  
Oh, hätte nie ein Tropfen heil'gen Wassers  
Die Stirne dir benetzt! Dann wüßten wir  
Wohl mehr!

BRUNHILD: Was murmelst du?

FRIGGA: Wie ging es zu,  
Daß wir uns diesen Morgen, statt im Bett,  
Unausgekleidet auf den Stühlen fanden,  
Die Zähne klappernd und die Lippen blau?



BRUNHILD: Wir müssen plötzlich eingeschlafen sein.

FRIGGA: Ist das uns schon begegnet?

BRUNHILD: Nie zuvor.

FRIGGA: Nun denn! Der Greis war hier und wollte reden!

Mir ist sogar, als hätt' ich ihn gesehn,  
Wie er dich rüttelte und mich bedrohte,  
Dir aber ward durch einen dicken Schlaf  
Das Ohr verstopft, weil du nicht hören solltest,  
Was dir beschieden ist, wenn du beharrst,  
Drum bring ein Opfer dar und mach' dich frei!  
Oh, hätte ich dem Priester nicht gehorcht,  
Als er mich drängte! Doch ich hatte noch  
Die Tafel nicht entziffert. Tu es, Kind,  
Denn die Gefahr ist nah'.

BRUNHILD: Gefahr?

FRIGGA: Gefahr!

Du weißt, der Flammensee ist längst erloschen,  
Der deine Burg umgab.

BRUNHILD: Und dennoch blieb

Der Recke mit der Balmungsklinge aus,  
Der hoch zu Rosse ihn durchreiten sollte,  
Nachdem er Fafners blut'gen Hort erstritt.

FRIGGA: Ich las wohl falsch. Doch dieses zweite Zeichen

Kann mich nicht täuschen, denn ich weiß es lange,  
Daß deiner in der Stunde der Entscheidung  
Die Offenbarung harret. So opfre, Kind!  
Vielleicht stehn alle Götter unsichtbar  
Um dich herum und werden dir erscheinen,  
Sobald der erste Tropfen Blutes rinnt.

BRUNHILD: Ich fürchte nichts. (Man hört Trompeten.)

FRIGGA: Trompeten!



BRUNHILD: Hörst du sie  
Zum erstenmal?

FRIGGA: Zum erstenmal mit Angst.  
Die Zeit des Distelköpfens ist vorüber,  
Und eh'rne Häupter steigen vor dir auf.

BRUNHILD: Heran! Heran! Damit ich dieser zeige,  
Daß ich noch immer siegen kann! Als hier  
Der See noch flammte, eilt' ich euch entgegen,  
Und freundlich, wie ein Hund vor seinem Herrn  
Beiseite springt, entwich das treue Feuer  
Vor mir und teilte sich nach links und rechts:  
Jetzt ist die Straße frei, doch nicht der Gruß.

(Sie besteigt während dem ihren Thron.)

Nun stoßt die Pforten auf und laßt sie ein!  
Wer auch erscheinen mag: sein Kopf ist mein!

